

Entwicklungswerkstatt

Aufbau eines Limitsystems für Schaden-/Unfallversicherer

www.versicherungsforen.net/limitsystem

Die Einrichtung eines konsistenten Risikotragfähigkeits- und Limitsystems ist eine Voraussetzung für die risiko- und wertorientierte Steuerung

Die Aufsicht verlangt von den Versicherern, ein in sich und zum Risikotragfähigkeitskonzept konsistentes System von operativen Limiten zur Risikobegrenzung im Rahmen der Geschäftssteuerung zu installieren. Verschiedene geforderte Eigenschaften der Limitsysteme, die unternehmensindividuell auszugestalten sind, sind beispielsweise

- die zu betrachtenden Steuerungs- bzw. Limitierungsebenen,
- die Verwendung aussagekräftiger, möglichst quantitativer Risikokennzahlen zur Darstellung der Limitauslastung,
- die tatsächliche Integration der Limite in die operative Steuerung der gewählten Ebene sowie aggregiert zum Gesamtunternehmen,
- die Festlegung von Verantwortungen, Rechten und Pflichten,
- die regelmäßige Kontrolle der Limitauslastung und Risikobedeckung,
- die Einrichtung von Berichtswegen und Eskalationsverfahren zwischen den Geschäftsbereichen, dem Risikocontrolling und der Geschäftsleitung.

Der **Vorteil eines Limitsystems** ist, dass durch Limite direkt die Teilverantwortungen für den Risikoeingang übertragen werden und Entscheidungsträger einen klaren Handlungsrahmen erhalten, innerhalb dessen sie autonom agieren können, ohne kritische Situationen für das Unternehmen herbeizuführen. Damit **erfüllt ein Limitsystem** gleichermaßen **aufsichtsrechtliche Vorgaben**, dient als **Frühwarnfunktion** und kann als Instrument einer gleichzeitig **risiko- und wertorientierten Steuerung** genutzt werden.

Aufbau und Betrieb eines Limitsystems sind komplexe Aufgaben, innerhalb derer sowohl **organisatorische und prozessuale Aspekte** als auch **fachliche und mathematische Fragestellungen** beantwortet werden müssen. Es gilt, ein schlüssiges Gesamtkonzept aus einerseits den bereits in den Häusern existierenden Limitierungen, Indikatoren, Steuerungskonzepten und Handlungsleitfäden und andererseits den aufsichtlich geforderten Aspekten zu schaffen.

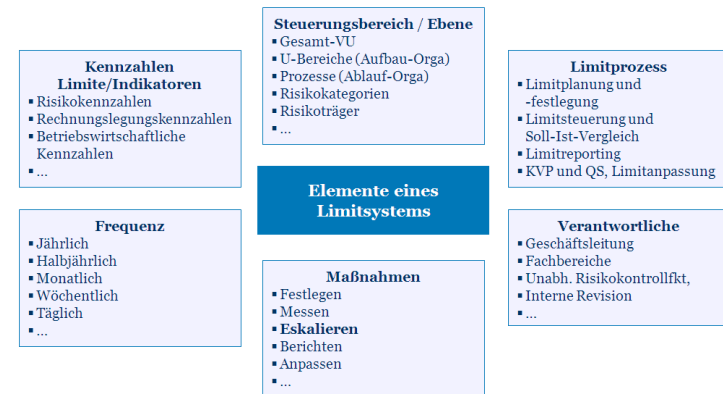


Abb.: Elemente eines Limitsystems

Diese komplexen Aufgaben parallel zum Betrieb des täglichen Geschäftes zu bewältigen, kann eine umfassende Herausforderung für die Unternehmen darstellen. Aus diesem Grund **bieten die Versicherungsforen Leipzig ihre Unterstützung an**, in einem **gemeinsamen Projekt aus mehreren beteiligten Versicherungsunternehmen** einen generischen Handlungsleitfaden in Form eines umsetzungsfähigen Fachkonzepts zu entwickeln.

Das Konzept der Entwicklungswerkstatt „Limitsystem“ der Versicherungsforen Leipzig

Die Regeln

Das Konzept der Entwicklungswerkstatt ist durch verschiedene Rahmenbedingungen gekennzeichnet. Im Vordergrund steht die gemeinsame, unternehmensübergreifende Erarbeitung eines bestimmten Ziels, wie bspw. eines Umsetzungskonzepts oder Leitfadens im Hinblick auf die festgelegte Themenstellung.

Aufgrund der gemeinsamen Erarbeitung mit zwar verschiedenen, von der Unternehmensgröße und -struktur jedoch vergleichbaren teilnehmenden Unternehmen fließen unterschiedliche Erfahrungen und Sichtweisen in die Entwicklung dieses Gesamtkonzeptes ein und es können komplexe Fragestellungen in überschaubare Arbeitspakete aufgeteilt werden.

Alle Teilnehmer und die Versicherungsforen Leipzig sichern die **Vertraulichkeit aller Unternehmensinformationen, Ergebnisdokumente und deren Zwischenstände** zu.

- Gemeinsames Erarbeiten eines großen Projektes, welches sonst für den Einzelnen mit erheblichem Arbeitsumfang verbunden gewesen wäre
- aktive Mitarbeit jedes teilnehmenden Unternehmens in der Werkstatt
- intensiver Austausch unter den Teilnehmern
- Validierung des Ergebnis aufgrund der gemeinsamen Erarbeitung der Teilnehmer
- Ergebnisse stehen den Teilnehmern nach Abschluss vollumfänglich zur eigenen Verwendung zur Verfügung
- Verschwiegenheitsverpflichtung gegenüber Nicht-Teilnehmern

Ziel und Ergebnistyp

Ziel der Entwicklungswerkstatt ist, gemeinsam einen praxisgerechten, handlungsorientierten und detailliert dokumentierten Leitfaden für den Aufbau eines Limitsystems zu erarbeiten.

Dieser soll sowohl die organisatorisch-prozessualen als auch die fachlichen und mathematisch-statistischen Aspekte der Thematik einbeziehen.

Der Leitfaden soll über **Grundmodelle, Templates, Checklisten, Prioritäten- und Argumentationslisten sowie Umsetzungsanleitungen** verfügen und den teilnehmenden Versicherern eine strukturierte Vorgehensweise bei der Entwicklung eines unternehmensindividuellen Limitsystems bis hin zu dessen operativer Umsetzung ermöglichen.

Im Vordergrund stehen sowohl die generelle und detaillierte Herangehensweise (Methode), als auch die entsprechenden Maßnahmen und Instrumentarien, die in einzelnen Teilgebieten bzw. Umsetzungsschritten zum Einsatz kommen können. Um die Arbeitsschritte, Methoden und Ergebnisse nachzuvollziehen, wird anhand eines vorgegebenen Beispielunternehmens gearbeitet.

Darüber hinaus soll der Leitfaden das Verständnis der Zusammenhänge (bspw. zwischen risikostrategischen Vorgaben und dem operativen Kerngeschäft, Risikokapitalien, Risikokennzahlen und Limiten) unterstützen, um Voraussetzungen, Ergebnisse und mögliche Konsequenzen besser abschätzen zu können.

Teilnehmer der Entwicklungswerkstatt: Zielgruppe und aktive Mitarbeit

Zielgruppe

Teilnehmende Personen

Die Entwicklungswerkstatt richtet sich an Fach- und Führungskräfte von Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen, die mit der Aufgabe betraut sind, im eigenen Haus ein Limitsystems aufzubauen bzw. die Verantwortung für dieses Projekt tragen.

Teilnehmende Unternehmen

Um mit möglichst homogenen Ausgangsvoraussetzungen zu arbeiten, sollten die teilnehmenden Unternehmen von vergleichbarer Größe, Unternehmens- und Risikostruktur sowie Steuerungsansatz sein. Das zugrunde gelegte Rechnungslegungswerk ist das HGB, gleichwohl ist es vorteilhaft, wenn die teilnehmenden Unternehmen einen ökonomisch orientierten Steuerungsansatz (bspw. ALM) verfolgen. Der in diesem Sinne optimale Teilnehmerkreis wird im Initialisierungstreffen festgelegt.

Bedarfs- und ergebnisorientiert

In Abstimmung mit den Teilnehmern werden in der Werkstatt konkrete Arbeitsinhalte festgelegt und einzelne Arbeitspakete definiert. Dabei wird sichergestellt, dass die Interessen und individuellen Anforderungen aller beteiligten Unternehmen berücksichtigt werden.

Für die ergebnisorientierte Arbeit in der Werkstatt ist es hilfreich, wenn in den Häusern der Teilnehmer nach Möglichkeit bereits erste Überlegungen resp. eine Grundsatzentscheidung für die Einrichtung eines über Risikokategorien hinausgehenden Limitsystems getroffen wurden.

Aktive Mitarbeit

Aus jedem teilnehmenden Unternehmen sollte ein Mitarbeiter als fester Verantwortlicher an allen Treffen der Entwicklungswerkstatt mitwirken.

Vorbereitend für jedes Arbeitstreffen müssen die teilnehmenden Unternehmen „Hausaufgaben“ erfüllen, die in diesem entsprechend weiterentwickelt werden. Der Aufwand dafür wird mit insgesamt ca. 12 Personentagen angesetzt.

Einbindung unternehmensinterner Experten

Aufgrund der großen fachlichen Spannweite des Themas wird man nicht umhin kommen, weitere Experten aus dem eigenen Unternehmen zur Klärung von Detailfragen hinzu zu ziehen. Diese Einbindung weiterer Mitarbeiter des eigenen Hauses reicht von der Erarbeitung von Spezialfragen im Rahmen der von allen Teilnehmern zu erledigenden Hausaufgaben zwischen den Treffen hin zur persönlichen Teilnahme am Treffen.

Diskussions- und Arbeitsfähigkeit im Vordergrund

Um jedoch die Diskussions- und Arbeitsfähigkeit im Teilnehmerkreis nicht zu gefährden, sollte die Anzahl von maximal zwei Mitarbeitern pro teilnehmendem Unternehmen und Arbeitstreffen möglichst nicht überschritten werden.

Leitung der Entwicklungswerkstatt: Leistungen der Versicherungsforen Leipzig

Leistungen der Versicherungsforen

Fachliche Leitung und Organisation

Den Versicherungsforen Leipzig obliegt die fachliche Vorbereitung, Leitung und Moderation des Entwicklungsprojekts resp. seiner Arbeitstreffen, die Organisation und Gesamtkoordination, die Zusammenführung der Teilergebnisse der Arbeitspakete zum Leitfaden bzw. die Erstellung, Pflege, Aktualisierung und Anpassung jeglicher Templates, Checklisten, Arbeitsdokumente, die Modellierung des Beispielsunternehmens sowie – falls erforderlich – die Vorstellung vorhandener Konzepte aus Wissenschaft und Praxis zur Unterstützung der Arbeitstreffen.

Die Werkstattleiter der Versicherungsforen Leipzig kombinieren fachliche Expertise in den Themen Steuerung, Risikomanagement, Mathematik und Statistik, Prozesse und IT von Versicherungen mit methodischer Kompetenz im Sinne der Projektleitung, Moderation und Protokollierung.

Fallweise externe Unterstützung

Falls erforderlich laden die Versicherungsforen Leipzig für einzelne Themenbereiche Experten, wie bspw. Wirtschaftsprüfer, ein, um die Erarbeitung der Arbeitspakete fachlich zu unterstützen. Dadurch wird unserem Anspruch an eine hohe Ergebnisqualität Rechnung getragen.

Infrastruktur

Die erforderliche Infrastruktur für die Arbeitstreffen (Rechnerarbeitsplätze, Internetzugänge, Besprechungsräume, Literatur etc.) wird in Leipzig bereitgehalten.

Falls gewünscht, können die Arbeitstreffen auch in anderen Städten, bspw. an den Standorten der Teilnehmer stattfinden. Entsprechend muss dort ebenfalls die Ausstattung mit der erforderlichen Infrastruktur gewährleistet sein.

Feste Ansprechpartner

Mindestens zwei Mitarbeiter der Versicherungsforen Leipzig werden die Entwicklungswerkstatt fachlich und organisatorisch begleiten, die Protokollierung und Konsolidierung der Arbeitsergebnisse übernehmen und als Ansprechpartner zwischen den Treffen zur Verfügung stehen.

Onlinebereich

Auf einem geschützten Internetbereich der Versicherungsforen Leipzig werden sämtliche Dokumente für die Teilnehmer zur Verfügung gestellt. Jeder Teilnehmer erhält eine User-ID und ein Passwort, auf Wunsch können auch bereits vorhandene Benutzerdaten (z.B. für die Wissensplattform) um die Berechtigung der Entwicklungswerkstatt erweitert werden.

Ablauf und Inhalte der Entwicklungswerkstatt: Fachkonzept und Initialisierungstreffen

Die Entwicklungswerkstatt wird – beginnend mit dem Initialisierungstreffen am 26. Mai 2010 in Leipzig – im Rahmen von Arbeitstreffen durchgeführt. Deren Termine werden gemeinsam mit allen Teilnehmern im Initialisierungstreffen festgelegt und können, müssen aber nicht, in Leipzig stattfinden.

Kapitalallokation und Limitierung lassen sich in einen prozessualen Kontext mit der Abfolge Limitplanung (Top Down sowie Bottom Up), Limitfestlegung, Soll-Ist-Vergleich und Limitsteuerung, Limitreporting sowie Qualitätssicherung und kontinuierliche Verbesserung vornehmen.

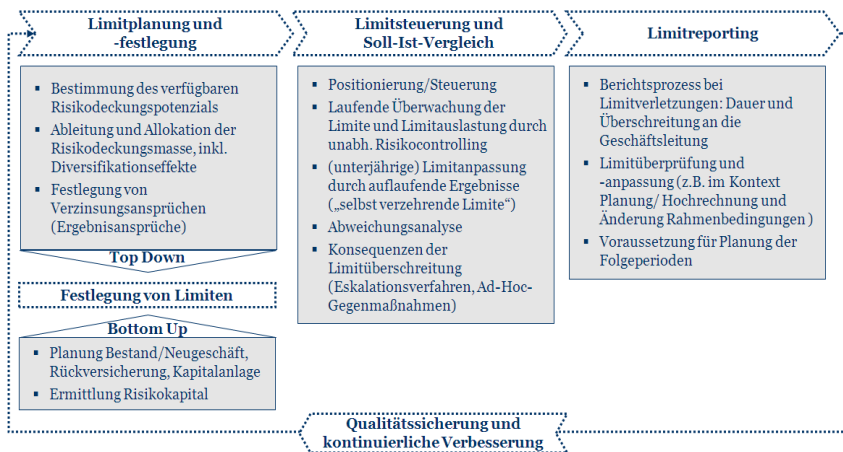


Abb.: Der Prozess von Kapitalallokation und Limitierung (generisch)

Die drei obligatorischen, jeweils zweitägigen Arbeitstreffen orientieren sich thematisch an dieser Aufteilung.

Initialisierungstreffen

- **Termin:** 26. Mai 2010 in Leipzig
- **Inhalt:**
 - Vorstellung und Ausgangslage der Teilnehmer (Unternehmen, Personen)
 - Vorstellung des Werkstattkonzepts
 - Diskussion und Festlegung der angestrebten Arbeitspakete, Werkstattziele und Ergebnistypen
 - Verabschieden des Projektplanes für die Werkstatt (Zeitpläne, Arbeitspakete, Hausaufgaben, Inhalte der Arbeitstreffen)
 - Planung der weiteren Treffen (Termine, Orte, teilnehmende Personen)
- Aufgrund des vorbereitenden Charakters des Initialisierungstreffens wäre es hilfreich, wenn eine Teilnahme an der Entwicklungswerkstatt bereits sehr wahrscheinlich ist – damit jegliche Festlegungen des Initialisierungstreffens auf den späteren festen Teilnehmerkreis passen.
- Die Teilnahme am Initialisierungstreffen verpflichtet jedoch **nicht** zur Werkstattteilnahme, d.h. die Teilnehmer des Initialisierungstreffens haben im Nachgang die Möglichkeit, sich für oder gegen eine Teilnahme an der Entwicklungswerkstatt zu entscheiden.

Ablauf und Inhalte der Entwicklungswerkstatt: 1. und 2. Arbeitstreffen

Basis der fachlichen Arbeit jedes Arbeitstreffens ist zunächst die Erhebung des Ist-Standes hinsichtlich der genannten Fragestellungen in den teilnehmenden Häusern. Darauf aufbauend werden diese Fragestellungen in einer moderierten Diskussion systematisch zusammengetragen (bspw. im Rahmen von Checklisten, Rechenverfahren, Übersichten etc.) und erörtert. Die Ergebnisse werden protokolliert und fließen in das Ergebnisdokument der Werkstatt ein.

Inhalte des 1. Arbeitstreffens unter dem Themenfokus „Limitplanung und Limitfestlegung, Top-Down-Ansatz“

- **Voraussichtlicher Termin:** Mitte/Ende Juni 2010
- **Inhalte bzw. Fragestellungen,** die im 1. Arbeitstreffen diskutiert werden:
 - Strategische Überlegungen hinsichtlich der Ebene der Limitfestlegung
 - Grundsätze, Verfahren, Vor- und Nachteile verschiedener Methoden der Risikokapitalallokation?
 - Stolpersteine der Risikokapitalallokation in der Praxis (Bereichskonkurrenz, Marktzugang etc.)
 - formale Eigenschaften von Limiten (Verantwortlichkeiten, Rechte und Pflichten, Berichtswege, Frequenz der Messung und Anpassung, Eskalationsmechanismen etc.)

Inhalte des 2. Arbeitstreffens unter dem Themenfokus „Limitplanung und -festlegung, Bottom-Up-Ansatz“

- **Voraussichtlicher Termin:** Mitte/Ende August 2010
- **Inhalte bzw. Fragestellungen,** die im 2. Arbeitstreffen diskutiert werden:
 - Welche operativen Steuerungskennzahlen (Gesamtsteuerung, Versicherungstechnik, Kapitalanlage) haben welche „Hebel“ auf den Risikokapitalbedarf?
 - Mit welchen Methoden kann allokiertes Risikokapital in operativ steuerbare Limite „übersetzt“ werden?
 - Ist-Erhebung und Systematisierung vorhandener Limite bzw. Frühwarnindikatoren für wesentliche Risiken

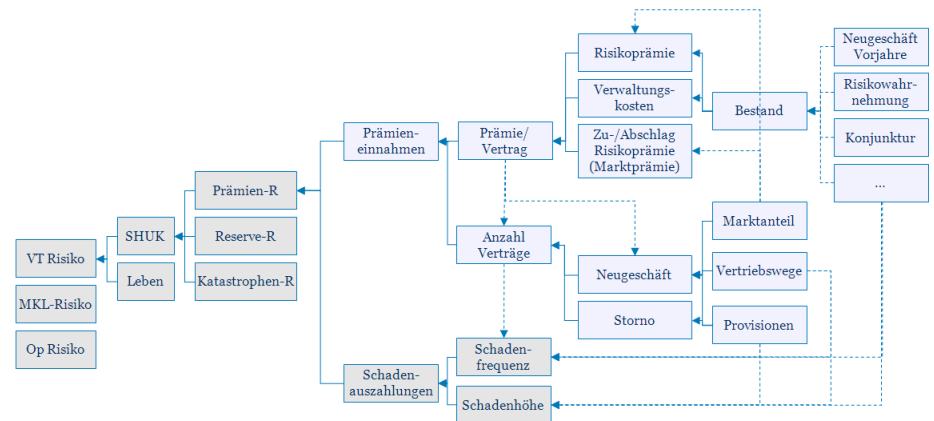


Abb.: Der Prozess von Kapitalallokation und Limitierung (generisch)

Ablauf und Inhalte der Entwicklungswerkstatt:

3. Arbeitstreffen und Opt-In-Treffen „Softwareunterstützung“

Inhalte des 3. Arbeitstreffens unter dem Themenfokus „Limitsteuerung, Limitreporting und Qualitätssicherung“

- **Voraussichtlicher Termin:** Mitte/Ende September 2010
- **Inhalte bzw. Fragestellungen**, die im 3. Arbeitstreffen diskutiert werden:
 - Welche Konsequenzen haben Limitüberschreitungen?
 - Welche Eskalationsverfahren sollten bestehen?
 - Was geschieht bei Nicht-Auslastung von Limiten?
 - Mit welcher Frequenz werden Limite an die Geschäftsentwicklung angepasst?
 - Welche aufbau- sowie ablauforganisatorischen Anforderungen bestehen hinsichtlich des Limitreporting
 - bspw. Häufigkeit der Berichterstattung
 - Berichtswege
 - Vorarbeiten der Berichterstellung, Adressaten
 - Einbindung der Limitinformation in existierende Berichte
 - resultierende bereichsübergreifende Datenflüsse
 - Welche Maßnahmen und Prozesse sollten zur Qualitätssicherung des Limitsystems etabliert werden?

In der Entwicklungswerkstatt geht es allein um die Erarbeitung eines fachlichen Umsetzungskonzepts, unabhängig von einer möglichen Softwareunterstützung. Ergänzend wird ein optionales Zusatztreffen angeboten, in dem relevante Softwareanbieter und -lösungen präsentiert werden.

Dieses zusätzliche zweitägige Arbeitspaket kann optional hinzu gebucht werden. Es stellt einen Exkurs dar und soll die Möglichkeiten der Softwareunterstützung bei der Umsetzung und dem Betrieb eines Limitsystems darstellen.

Inhalte des optionalen Arbeitstreffens unter dem Themenfokus „Softwareunterstützung“

- **Voraussichtlicher Termin:** jeweils ein zusätzlicher Tag im Anschluss an das 2. und 3. Arbeitstreffen
- **Inhalte**, die in diesem Opt-In-Treffen diskutiert werden:
 - Am ersten Tag der Opt-In-Variante, der sich an das 2. Arbeitstreffen anschließt, wird ein Anforderungskatalog für eine mögliche Softwareunterstützung erarbeitet.
 - Am zweiten Tag der Opt-In-Variante, der sich an das 3. Arbeitstreffen anschließt, stellen verschiedene IT-Dienstleister ihre Softwareprodukte auf der Basis des zuvor erstellten Anforderungskatalogs vor.
- Die Teilnahmegebühr für die nicht obligatorische Opt-In-Variante beträgt pro teilnehmendem Unternehmen 1.500 EUR (zzgl. MwSt.).

Anmeldung für das Initialisierungstreffen und Teilnahmemodalitäten

Anmeldung für das Initialisierungstreffen

- Hiermit melde ich mich für das Initialisierungstreffen der Entwicklungswerkstatt „Aufbau eines Limitsystems für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen“ am 26. Mai in Leipzig an.
- Ich habe noch weitere Fragen zu Terminen und Inhalten. Bitte rufen Sie mich an.
- Ich habe derzeit leider keine Möglichkeit zur Teilnahme. Bitte informieren Sie mich aber auch zukünftig über dieses Thema.

Unternehmen _____

Anschrift _____

Ansprechpartner _____

Abteilung / Funktion _____

E-Mail _____

Telefon _____

Datum, Unterschrift _____

Teilnahmemodalitäten der Entwicklungswerkstatt

- Für jedes Unternehmen wird eine Teilnahmegebühr in Höhe von 14.000 EUR (zzgl. MwSt.) erhoben.
- Partnerunternehmen der Versicherungsforen Leipzig erhalten einen Preisnachlass von 10 Prozent.
- Nicht-Versicherer sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
- Im Preis enthalten sind für bis zu zwei Personen die Teilnahme und Mitarbeit an den drei obligatorischen Arbeitstreffen, alle Unterlagen und Templates in elektronischer und in Papierform, die den Teilnehmern nach Abschluss der Entwicklungswerkstatt vollumfänglich zur freien Verfügung stehen sowie die Bewirtung inkl. Abendessen während der Treffen.
- Die Teilnahmegebühr des zusätzlich buchbaren Arbeitspakets „Softwareunterstützung“ beträgt 1.500 EUR (zzgl. MwSt.) pro teilnehmendes Unternehmen.

Die Anmeldung zum Initialisierungstreffen verpflichtet nicht zur Teilnahme an der Entwicklungswerkstatt. Für diese wird ein gesondertes Anmeldeformular zur Verfügung gestellt.

Bitte senden Sie diese Anmeldung **+49(0)341 / 124 55 – 99**
per Fax an:

Ihr Ansprechpartner für alle Fragen,
Informationen oder Probleme: **Benjamin Günther**
Projektreferent im Kompetenzteam
„Finanzen und Risikomanagement“
Telefon: +49(0)341 / 124 55 –11
E-Mail: guenther@versicherungsforen.net

Die Anmeldung ist verbindlich. Zum Initialisierungstreffen können pro Unternehmen maximal zwei Teilnehmer entsendet werden. Für den ersten Teilnehmer beträgt die Teilnahmegebühr 440,- Euro zzgl. MwSt. für Partnerunternehmen der Versicherungsforen Leipzig bzw. 490,- Euro zzgl. MwSt. für Unternehmen, die keine Partnerunternehmen der Versicherungsforen Leipzig sind. Für den zweiten Mitarbeiter pro Unternehmen halbieren sich die Kosten. Die Kostenbeteiligung beinhalten die Teilnehmerunterlagen und die Bewirtung während des Treffens. Eine schriftliche Stornierung ist bis einen Monat vor dem jeweiligen Termin kostenfrei möglich, danach wird die Hälfte der Teilnahmegebühr erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag wird die gesamte Teilnahmegebühr fällig. Selbstverständlich ist eine Vertretung des angemeldeten Teilnehmers möglich.

Referenzen

User Groups

www.versicherungsforen.net/ug

User Groups sind unternehmensübergreifende und themenspezifische Netzwerke für den auf Dauer angelegten Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Innerhalb eines stabilen Kreises teilnehmender Unternehmen wird die Kommunikation zwischen Praktikern untereinander sowie zwischen der Wissenschaft und der Praxis gefördert. Darüber hinaus werden die Teilnehmer im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen auf dem neuesten Stand gehalten.

U.a. Fragestellungen im Kontext Risikomanagement widmen sich die User Groups:

- Solvency II und
- Wertorientierte Steuerung von Versicherungsunternehmen.

F&E-Werkstätten

www.versicherungsforen.net/forschung

F&E-Aktivitäten sind im deregulierten Wettbewerbsmarkt für alle Häuser zunehmend wichtig. Nicht zuletzt lebt Forschung und Entwicklung vom gegenseitigen Austausch und konstruktiven unternehmensübergreifenden Kooperationen. Dies zu unterstützen ist unser Ziel.

Wir blicken auf die stolze Zahl von mehr als 20 durchgeführten F&E-Werkstätten und -Projekten seit unserer Gründung im Jahr 2000 zurück.

Beispielhaft seien hierzu die F&E-Werkstätten „Wertorientierte Steuerung von Versicherungsunternehmen“ und „Qualitätskennzahlen als Steuerungsinstrument von Geschäftsprozessen in Versicherungsunternehmen“ genannt.

Seminare

www.versicherungsforen.net/weiterbildung

Die Versicherungsforen Leipzig leisten einen Beitrag zur Mitarbeiterqualifizierung in der Versicherungswirtschaft und geben inhaltlich fundiertes sowie praxisorientiertes Wissen in Form von Inhouse-Seminaren, PersonalCoachings und Online-Lernmodulen weiter.

Im Kontext Risikomanagement bieten wir gemeinsam mit Risk Net das Kompaktseminar inkl. Workshop „Aufbau eines Risikomanagementsystems für Versicherungsunternehmen“ an.

Folgende Unternehmen gehören zu den Seminarkunden dieses Seminarangebotes:



Leiter und Ansprechpartner der Entwicklungswerkstatt



Dr. Walter Warmuth

Projektleiter Team „Analyse und Mathematik“

Staatsexamen mit Auszeichnung in Mathematik und Philosophie, Promotion zum Dr. rer. nat. und zum Dr. sc. nat., Habilitation zum Dr. habil. an der Humboldt Universität (Berlin)

Lehrbefähigung an der Humboldt Universität (Berlin), Hochschuldozent für Wahrscheinlichkeitstheorie an der Ingenieurhochschule Berlin, Hochschuldozent für Mathematik und Explorative Datenanalyse an der Ingenieurhochschule Berlin/Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, Lehrauftrag für Versicherungsmathematik für Betriebswirte an der Universität Leipzig

Referatsleiter der Deutschen Versicherungs-AG/Allianz Versicherungs-AG, „Chefmathematiker“ einer Unternehmensberatung



Benjamin Günther

Projektreferent Kompetenzteam „Finanzen und Risikomanagement“

Ausbildung zum Versicherungskaufmann

Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Leipzig, u.a. mit den Schwerpunkten Versicherungsbetriebslehre und -informatik

Insb. Betreuung der Themen Risikomanagement und Wertorientierte Steuerung in Form von User Groups, Workshops und fachlichen Themendossiers

Projekteinsatz in Versicherungsunternehmen



Susan Drechsler

Leiterin Kompetenzteam „Finanzen und Risikomanagement“

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Leipzig, u.a. mit den Schwerpunkten Versicherungsbetriebslehre und Bankwesen

Leiterin „Redaktion und Wissensportal“ bei den Versicherungsforen Leipzig, Fachliche Leitung und Betreuung verschiedener User Groups, Seminare, Workshops und Werkstätten

Projekteinsatz in Versicherungsunternehmen



Eva-Maria Kastner

Projektreferentin Kompetenzteam „Finanzen und Risikomanagement“

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Leipzig, u.a. mit den Schwerpunkten Versicherungsbetriebslehre, Externe Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung sowie Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Insb. Betreuung der Themen Risikomanagement und Internationalisierung von Versicherungsunternehmen in Form von User Groups, Seminaren, Konferenzen und fachlichen Themendossiers

Ansprechpartner im Kompetenzteam „Finanzen und Risikomanagement“

Leiterin des Kompetenzteams

Dipl.-Kffr. Susan Drechsler
Tel.: +49 (0) 341-124 55 -12
E-Mail: drechsler@versicherungsforen.net

Bereich Risikomanagement

Dipl.-Winf. Benjamin Günther
Tel.: +49 (0) 341-124 55 -11
E-Mail: guenther@versicherungsforen.net

Dipl.-Kffr. Eva-Maria Kastner
Tel.: +49 (0) 341-124 55 -11
E-Mail: kastner@versicherungsforen.net

Impressum

Versicherungsforen Leipzig GmbH
Querstraße 16 | 04103 Leipzig

Tel.: +49 (0) 341-124 55 -0

Fax: +49 (0) 341-124 55 -99

E-Mail: kontakt@versicherungsforen.net

Internet: <http://www.versicherungsforen.net>

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Markus Rosenbaum und Jens Ringel

Registergericht: Amtsgericht Leipzig

Registernummer: HRB 25803

Steuer-Nummer 231/121/11271

Stand: April 2010

www.versicherungsforen.net/frm